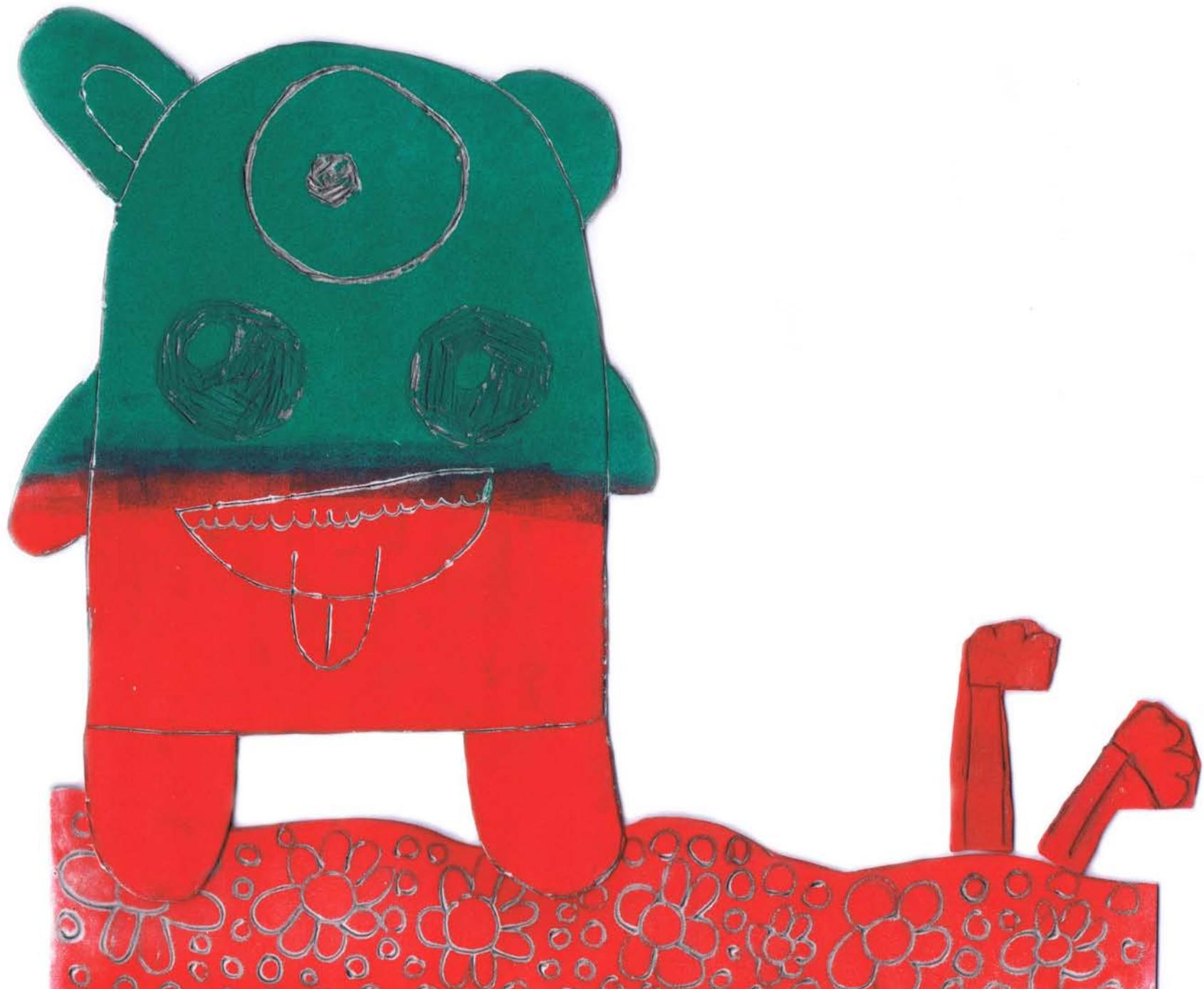


Von Zombies und Schattenmännern



Kinder der Klasse 5c und 6a
Schinkel-Grundschule, Berlin





Inhalt

Das Erwachen der Zombies 6

von Äla
Ayberk
Elias
Alena
Nova
Elisabeth

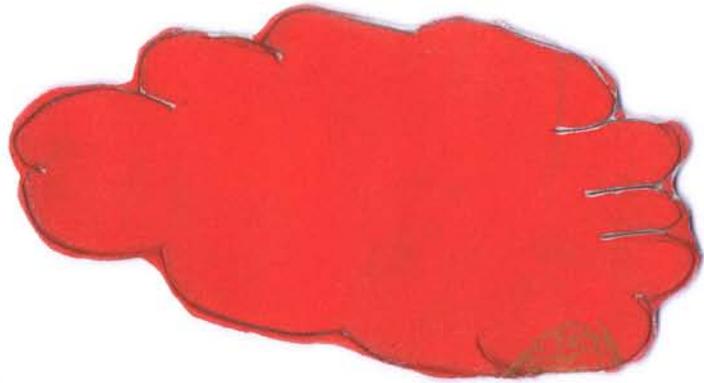


Die Lügen der Schattenmänner 22

von Clara
Britney
Marlene
Eliza
Kim
Ana-Marija







Das Erwachen der Zombies

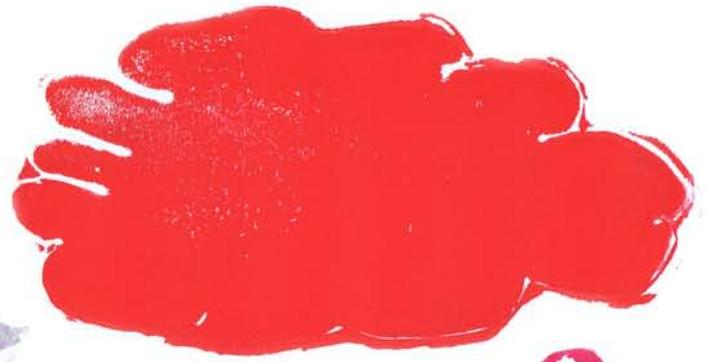
von Äla
Ayberk
Elias
Alena
Nova
Elisabeth



In einem schönen Land fliegen über einem rosa Schloss weiße Wolken, die Regentropfen fallen lassen und eine rote Wolke, aus der es Erdbeeren regnet.

Dort leben die Prinzessin Ella und die Fee Angelina. Sie sind beste Freundinnen. Leider ist die Prinzessin, die in dem Schloss mit einer angrenzenden riesigen Plantage wohnt, sehr krank. Um sie zu heilen, mixt Angelina einen Zaubertrank.

Der Zaubertrank ist fast fertig. Nur eine Frucht von einem Baum aus der Plantage fehlt noch. Doch da fällt aus Versehen der Fee beim Kochen das Falsche in die Suppe. Nun kann sie die Suppe nicht mehr Ella geben.



Voller Ärger kippt Angelina den falschen Trank aus dem Fenster. Doch sie ist vom Unglück verfolgt. Der falsche Zaubertrank weckt Zombies auf, die in der Erde der Plantage waren. Sie kriechen langsam heraus.



Vor zwanzig Jahren hatten Soldaten diese Zombies erschaffen, damit sie ihnen bei den Kämpfen gegen die gute Seite helfen. Doch die gute Seite hatte gesiegt und sie wurden wieder unter die Erde gejagt. Nun wurden sie durch den Trank zu neuem Leben erweckt.

Ein böser Wissenschaftler, der das Erscheinen der Zombies beobachtet hatte, rief ihnen zu:
„Mit euch werde ich die Welt beherrschen! Doch dazu brauche ich nur noch gemahlene Feenflügel. Lasst uns die Fee entführen und ihre Flügel und den Zauberstab mit der Zauberkraft rauben.“
Die Zombies stimmen zu und wollen dem Wissenschaftler bei seinem Plan helfen.



Als Angelina die fehlenden Früchte für ihren neuen Zaubertrank in der Plantage pflücken will, ergreifen die Zombies sie und sperren sie in einen Käfig.

Prinzessin Ella wunderte sich indessen, warum ihre beste Freundin Angelina nicht aus der Plantage zurückkehrt. Sie steht von ihrem Bett auf und sucht nach ihr. Da sieht sie plötzlich ein paar Zombies in der Plantage. Sie vermutet, dass ihrer Freundin etwas passiert ist.



Verzweifelt zieht sie los und bittet den lieben Drachen Richu um Hilfe.

Der Drache Richu lebt in der Luft über den Wolken. Er kann kein Feuer spucken und hat auch keine Flügel.

Als Ella ihn nun ruft, fliegt er sofort herbei und will ihr helfen. Richu überwindet seine Angst vor lebenden Wesen. Er sucht Angelina, findet sie bei den Zombies und frisst als erstes alle Zombies auf, obwohl er normalerweise vegetarisch ist. Dann kämpft er mit dem Wissenschaftler.

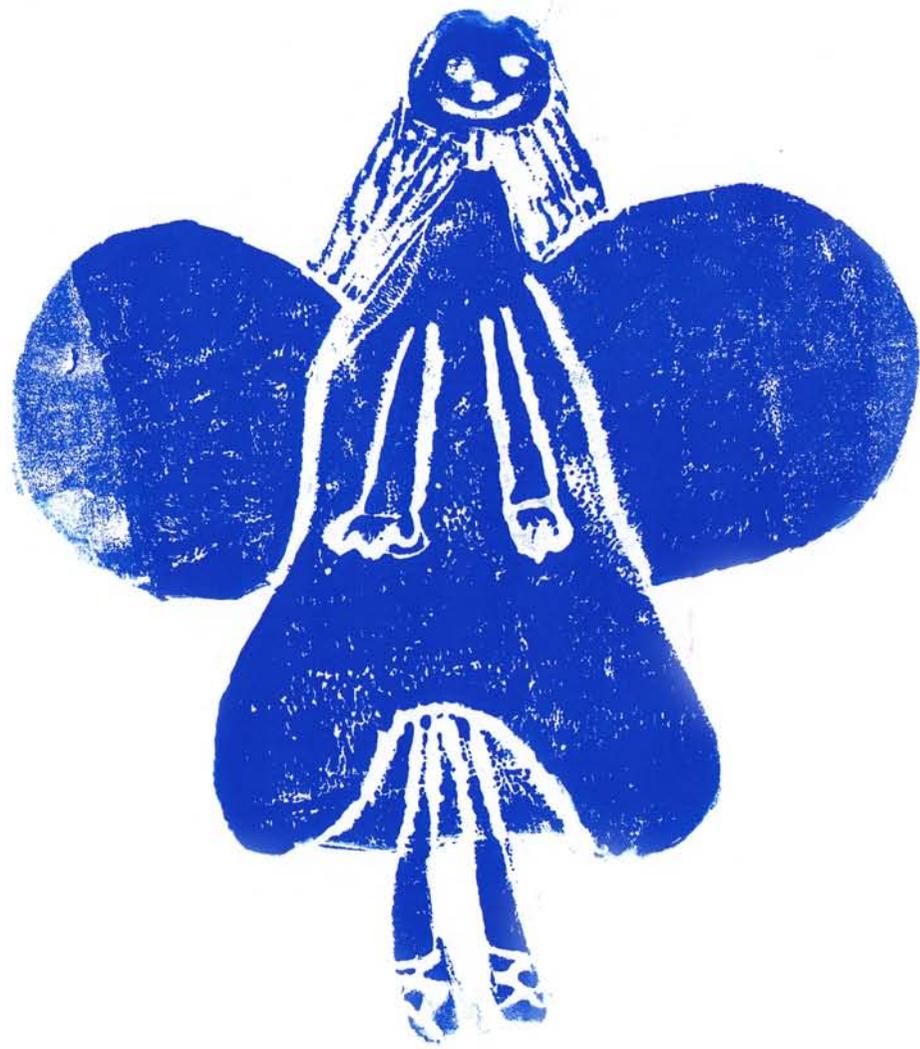


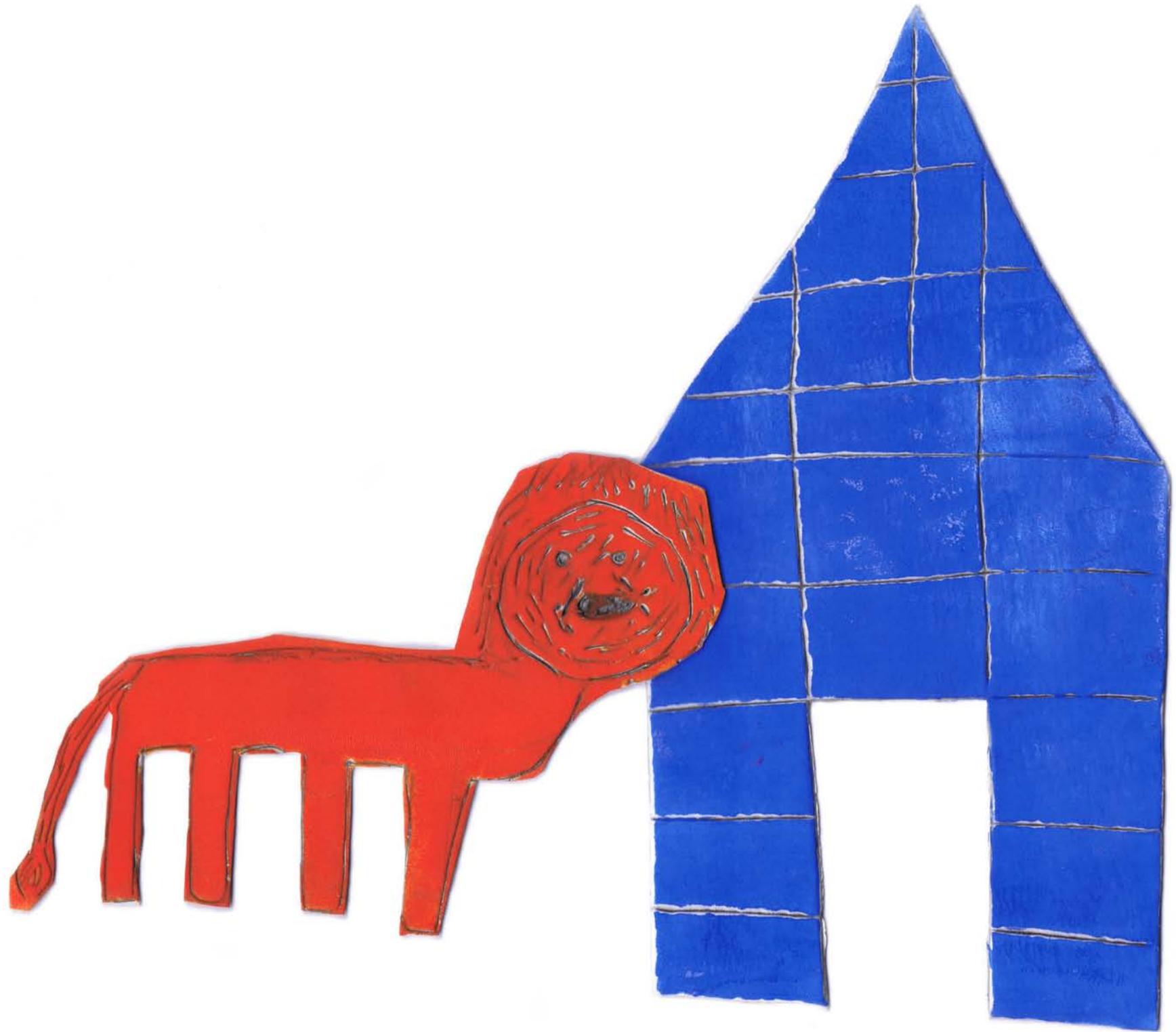
Währenddessen huscht Prinzessin Ella zwischen allen hindurch. Keiner beachtet sie. Sie läuft zu dem Käfig, in dem Angelina gefangen ist und bricht das schwere Schloss mit ihrem Fuß auf. Während des Kampfes hatte der Wissenschaftler den Zauberstab abgelegt, damit er besser gegen den Drachen ankommt. Nach zähen Ringen gewinnt er den Kampf mit den Drachen.



Die Fee nimmt schnell den Zauberstab und verwandelt den Wissenschaftler in einen netten Wissenschaftler. Die Prinzessin Ella merkt, dass sie gar nicht mehr krank ist. Ihr war nur so schlecht gewesen, weil sie immer in dem stickigen Schloss die ganze Zeit gewesen war und nicht an der frischen Luft.

Der Drache Richu wird geheilt mit den Erdbeeren aus der Erdbeerwolke, die plötzlich da ist. Alle leben nun friedlich zusammen und feiern ein Fest im Schloss.





Die Lügen der Schattenmänner

von Clara
Britney
Marlene
Eliza
Kim
Ana-Marija



Es war einmal ein Mädchen, das hieß Jeanne und lebte mit ihren Eltern an einem schönen Teich. Ihre Eltern liebten sie sehr. Sie picknickten jeden Tag am See. Zwar warnte ihre Mutter sie immer vor dem Wasser, weil sie nicht schwimmen konnte, aber Jeanne liebte es, das Wasser zu trinken und das Glitzern der Sonne auf der Wasseroberfläche zu beobachten.

Das Mädchen hatte von Gott eine Gabe bekommen: Sie sah den Menschen an, ob sie logen oder die Wahrheit sagten. Sie und ihre Eltern waren immer ehrlich zueinander und das liebte sie sehr.

Eines schrecklichen Tages starben ihre Eltern. Sie blieb allein zurück und zog weg vom See, weil die Erinnerung an die schöne Zeit sie zu traurig machte. Sie zog an den Rand der Stadt, war sehr arm und einsam und verdrossen darüber, wie viel die Menschen sich anlogen.



Eines Morgens kam ein kleiner Hase zu ihr. Er sagte: „Komm mit! Lass uns zurück zum Teich gehen, an dem du so lange gelebt hast.“ Aber Jeanne wollte nicht. Der Hase überredete sie. „Bitte“, sagte der Hase, „nimm nur einen Schluck Wasser. Wie du es früher gemacht hast.“

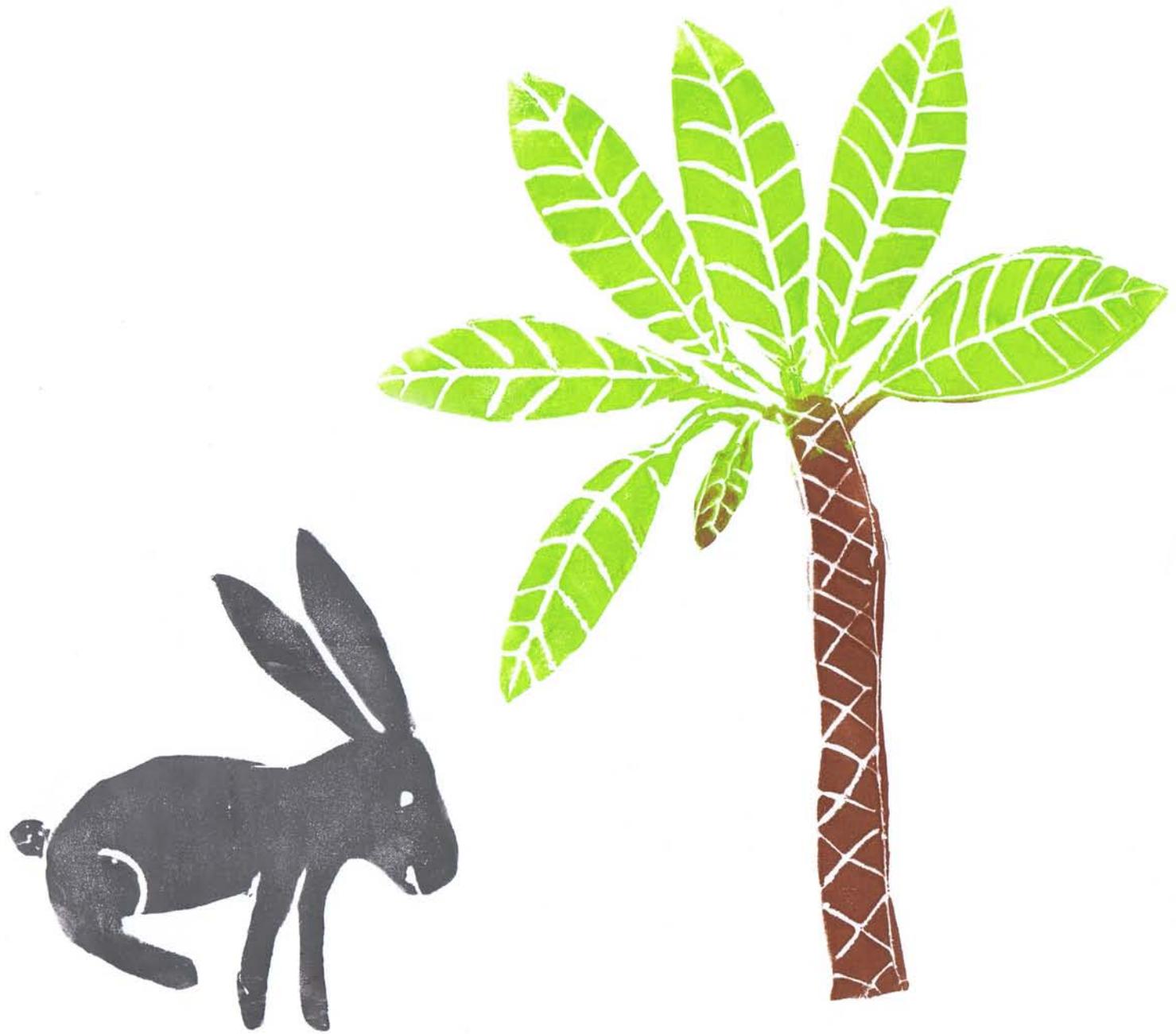
Da sie nun schon hier war, konnte sie auch trinken. Plötzlich wurde ihr ganz komisch. Sie sah einen Schmetterling. Der rief: „Hallo, Jeanne, fröhlichen Tag!“
Was ist denn jetzt los?!, dachte Jeanne. Der Hase sagte: „Glaub es nur, es ist wirklich so, du bist jetzt die Freundin der Tiere!“

Jeanne begann langsam, es zu glauben. Sie konnte mit allen Tieren reden und sie verstand, was sie sagten und wollten. Sie ging in den Dschungel, um immer mehr Tiere zu treffen. Fische, Vögel, Löwen, Hasen, Libellen, Bienen, Affen, Schlangen, Papageien, Wildpferde, Tiger, Krokodile, Stinktiere, Igel.... Selbst mit dem kleinsten Hirschkäfer konnte sie reden! Sie war schon tief im Dschungel, da hing ein Brief von einem Baum herab.

Liebe Jeanne, stand in dem Brief, wir haben erfahren, dass deine Eltern wieder von den Toten auferstanden sind und jetzt auf einer wunderschönen Insel auf dich warten. Wir laden Dich herzlich ein, zu uns auf die Süßigkeiteninsel zu kommen. Dort wirst Du glücklich sein. Gehe durch den Urwald, immer geradeaus, bis Du ein Meer erreichst. Dort wartet schon eine Wolke auf dich, die einen Regenbogen ausatmet, der zu einer Brücke wird. Gehe getrost hinüber und Du wirst auf der Süßigkeiteninsel sein. Im blauen Eishaus wirst du Deine Eltern treffen.

Jeanne konnte nicht erkennen, dass es eine Lüge war. Es war schließlich ein Brief. Sie glaubte dem Brief. Sie wollte es so sehr glauben. Sie wollte glauben, dass ihre Eltern wieder am Leben waren!

Sie brach auf, ging direkt in den Dschungel hinein, immer geradeaus.



Mit einem Mal sprang ihr ein Löwe vor die Füße, es sah so aus, als wollte er sie angreifen. Aber er hielt inne und landete auf seinen Pfoten. Er merkte, dass sie die Freundin der Tiere war und sagte: „Ich habe dich schon erwartet! Ich werde dich königlich bewirten.“ Sie wollte weitergehen, zur Insel kommen. Er aber wollte ihr ein Geschenk überreichen.

„Damit du glücklich bist“, sagte der Löwe. Er überreichte ihr den kleinen Meep. Er ging Jeanne nur bis zum Knie. Der Löwe sagte, dass Meep das fröhlichste Wesen der Welt sei, lieb und immer gut gelaunt. Meep konnte nur Meep sagen. Aber er konnte Jeanne verstehen, ihr jeden Wunsch von den Lippen ablesen. „Meep ist der beste, treueste Freund, den du haben kannst“, sagte der Löwe noch. Jeanne bedankte sich sehr und zog mit Meep weiter.



Sie kamen an der Küste an, und da war wirklich die Wolke, die einen Regenbogen ausatmet. Und sie konnten dort hinauf springen und er brachte sie wie auf einer Brücke hinüber auf die Süßigkeiteninsel.

Auf der Insel ist es so: Das Meer an der Küste ist aus Schokolade. Jeder Brunnen ist gefüllt mit Schokolade. Bäume sind aus Lollies. Von manchen hängen Gummibärchen runter. Der Boden besteht nicht aus Steinen, sondern aus Keksen. Der Sand ist wie Streusel – dunkler Sand ist aus Schokostreuseln, anderer Sand ist aus Brausepulver. Rund um den Brunnen sind Früchte an Stäben, karamellierte Früchte, und man kann sie in die Schokolade tauchen. Häuser sind rund und wie Donuts, andere Häuser sind aus Schokoladentafeln, das Dach aus Waffeln, der Schornstein ist wie eine Kaugummizigarette mit Wow-Effekt. Es gibt ein großes Kaugummi-Rathaus. Auf dem Marktplatz steht eine Bingotrommel, und die Kugeln sind aus Bonbons, Hochhäuser aus Cakepops drumherum.



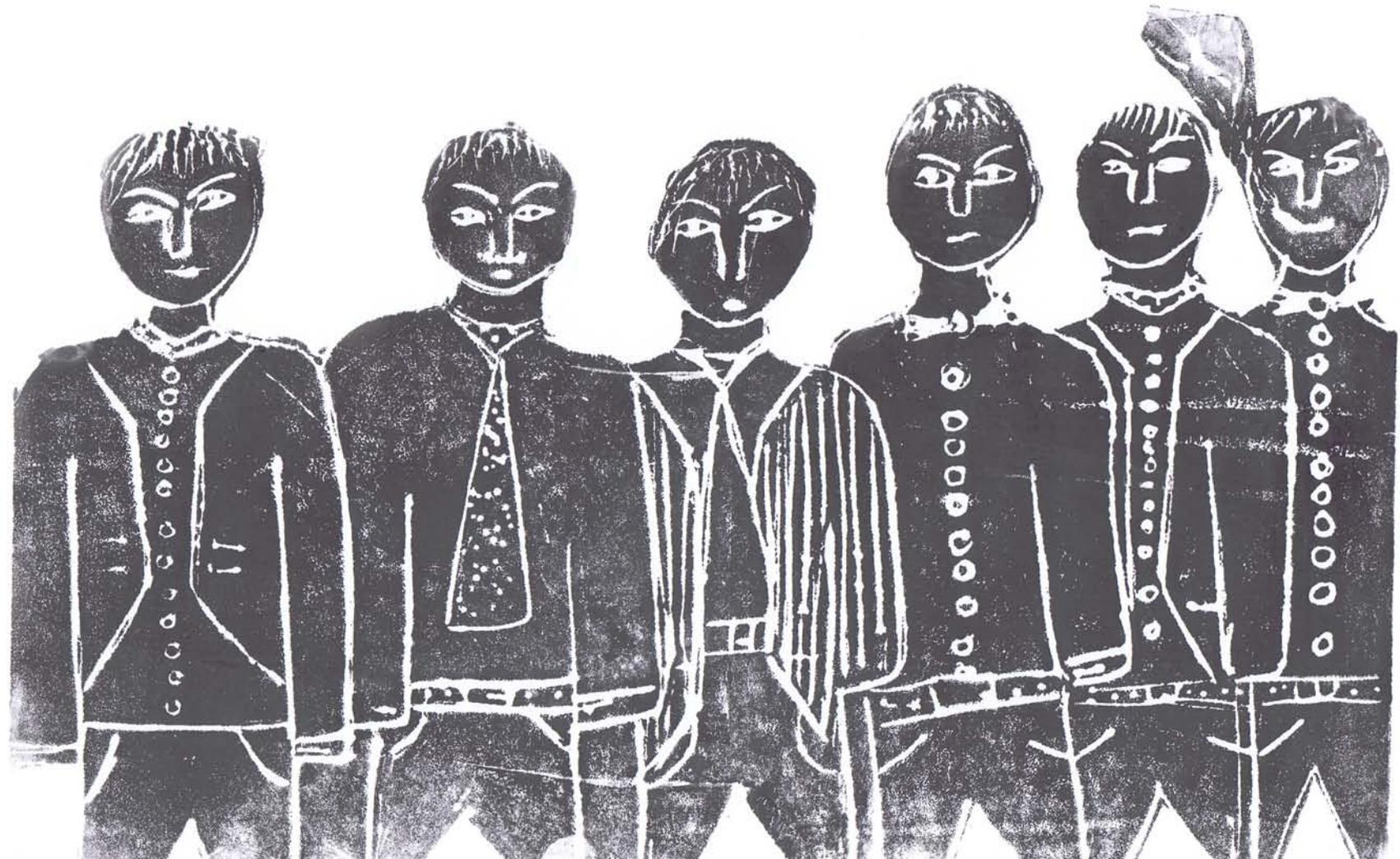
Unterdessen freuten sich die bösen Schattenmänner, die auf der Insel ihr Hauptquartier hatten, als sie sahen, dass Jeanne die Insel betreten hatte. Sie saßen vor ihren Monitoren und beobachteten alles. Dazu brachen sie Stücke von ihren Schokoladentischen ab und aßen sie.



„All right“, sagen sie. „In weniger als dreißig Minuten und 45 Sekunden geht uns das Mädchen in die Falle! Dann kommt sie im Eishaus an. Dann haben wir sie!“ Der Chef der Schattenmänner streichelte die graue Katze auf seinem Arm und lachte böse. „Es wird klappen, der Plan ist aufgegangen. Das Mädchen hat wirklich dem Brief geglaubt. Gleich werden wir Herr über ihre Gabe sein. Und sie wird keine Gefahr mehr für uns darstellen. Wir werden die Herrscher der Welt sein.“

Die Schattenmänner waren mit Lügen zu Geld gekommen und wollten immer mehr. Sie wollten unendlich reich werden. Sie sind gierig, hochnäsiger, egoistisch und wollten Jeanne aus der Welt schaffen, da sie mit ihrer Gabe eine Gefahr für die Schattenmänner-Gier war.

Meep und Jeanne ahnten nichts und liefen über die Süßigkeiteninsel. Bonbons flogen herum, mit ihren Verpackungsflügeln. Donuts liefen und rollten ihnen entgegen. Meep hatte keine Angst mehr, er rannte einem Donut hinterher, sprang in seine Mitte und drehte sich mit ihm wie in einem Rad.



Jeanne betrat das blaue Eishaus. Die Tür fiel hinter ihr ins Schloss. Sie drehte sich um und verstand: Sie war in eine Falle gelaufen! Die Schattenmänner triumphierten an ihren Bildschirmen.

Aber da fing Meep an, etwas zu spüren. Durch sein drittes Auge spürte er es. Er spürte, dass mit Jeanne etwas passierte. Er übermittelte das Gefühl an die Tiere, an den König der Tiere, den Löwen. Der Löwe rief im Wald alle Tiere zusammen. Er rief laut und bedingungslos: „Wir müssen dem Mädchen helfen, es ist in großer Gefahr!“ Alle, alle Tiere kamen sogleich angelaufen, angeschwommen, angefliegen. Sogar das Faultier raffte sich auf! Sie alle kamen, um Jeanne zu helfen.

Gemeinsam stürmten sie die Insel. Sie stürmten das Eishaus und befreiten Jeanne. Sie stürmten das Hauptquartier und nahmen die Schattenmänner fest. Sie waren einfach in der Überzahl. Die Schattenmänner sperrten sie in das Eishaus ein, in dem sie noch heute feststecken. Und ihre Süßigkeiteninsel nicht verlassen können.

Nach diesem Abenteuer kehrte Jeanne mit Meep zusammen zu dem Teich zurück. Sie wollte den Hasen dort treffen, der sie zur Freundin aller Tiere hatte werden lassen. Um sich bei ihm zu bedanken.

Als sie am Teich ankam, saß dort ein Junge in ihrem Alter, der weinte. „Warum weinst du?“, fragte Jeanne. „Weil ich so allein bin“, sagte der Junge.

„Ich war auch mal so allein wie du“, sagte Jeanne. „Aber eigentlich sind wir es nicht. Wir können uns doch entscheiden, mit anderen zu sein. Wir können die Freunde der Tiere sein. Wir können es besser machen und ehrlich zueinander sein. Dann sind wir nicht allein.“

Und sie beschlossen, gemeinsam ein Haus an dem Teich zu bauen und wurden beste Freunde und Jeanne übte sich jeden Tag darin, nicht mehr verdrossen über die Menschen zu sein, obwohl sie ja immer noch sah, wie oft sie sich nicht die Wahrheit sagten.....

Aber Meep, sie und der Junge versprachen sich, immer ehrlich zueinander zu sein. Und das besiegelten sie mit einem großen, fröhlichen Fest, zusammen mit allen Tieren des Urwalds.

